

B e s c h l u s s
der Beiräte Strom, Seehausen und Woltmershausen
vom 20.03.2023

Hausärztliche Versorgung in Woltmershausen, Strom und Seehausen

Im Bereich der oben genannten Stadtteile besteht eine ärztliche Unterversorgung, die durch den Renteneintritt eines praktizierenden Hausarztes zum 31.03.23 deutlich verschärft wird. Für die betroffenen Bewohner der Beiratsgebiete gibt es Schwierigkeiten einen neuen Hausarzt zu finden. Im Rahmen einer gemeinsamen Beiratssitzung der drei Stadtteile wurde durch die Kassenärztliche Vereinigung auf einer gemeinsamen Beiratssitzung am 20.03.23 der Sachstand dargestellt. Verantwortliche der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz wurden ebenfalls zur Sitzung eingeladen, haben teilgenommen und den momentan geltenden Sachstand im Zusammenhang mit der ärztlichen Situation in Bremen und den betroffenen Stadtteilen erläutert.

Forderung:

Aufgrund der immer lückenhafter werdenden ärztlichen Versorgung der Patienten in einzelnen Stadtteilen Bremens wie Woltmershausen, Seehausen und Strom ist eine politische Steuerung im Sinne einer kleinräumigeren Verteilung von Ärzt:innenpraxen vonnöten. In der aktuellen Bundesrichtlinie zur Bedarfsplanung der ärztlichen Versorgung (Richtlinie über die Bedarfsplanung sowie die Maßstäbe zur Feststellung von Überversorgung und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung) wird in §7 die Stadt als kleinstmögliche Einheit zur Bedarfsplanung dargestellt, was zu einer Ungleichverteilung von Ärzt:innen im gesamten Stadtgebiet führt.

Die Beiräte Strom, Seehausen und Woltmershausen fordern die Kassenärztliche Vereinigung (KV) und die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz (SfGFV) auf, folgende Standorte zu prüfen und Lösungen für die Stadtteile zu finden.

- die ehemalige Sparkasse an der Woltmershauser Straße
- eine Etage im Polizeigebäude an der Dötlinger Str. 6 – 8

Beide Standorte in Woltmershausen sind kurzfristig für Arztpraxen oder MVZ nutzbar und mit dem ÖPNV gut erreichbar.

Von Seiten der Beiräte Woltmershausen, Seehausen und Strom werden die SGFV und die KAV aufgefordert in den entsprechenden Bundesgremien eine Reform der Bundesrichtlinie zur Bedarfsplanung anzustoßen, um eine kleinräumigere Bedarfsplanung der ärztlichen Versorgung auf Stadtteilebene zu erreichen.

Für die Übergangszeit ist es anzustreben, dass für die betroffenen Stadtteile eine Aufnahme in das Förderprogramm Terminservice Hotline (TSS) erfolgt und dieses über den 31.03.23 hinaus für das Stadtgebiet Bremen weiter betrieben wird. Des Weiteren ist der geplante Standort eines Ärztehauses im Tabakquartier zu bewerben und in den Bauplanungen weiter einzubeziehen.

Eine besondere Berücksichtigung müssen die Beiratsgebiete Seehausen und Strom in diesem Zusammenhang erfahren, da hier keine Ärzte ansässig sind und aus den Stadtteilen lange Anfahrtswege anfallen. Erschwerend kommt dabei hinzu, dass das ÖPNV Angebot hier deutlich schlechter ausgebaut ist als in anderen Stadtteilen Bremens. *(einstimmig)*

gez. Martin

Uwe Martin
(Ortsamtsleiter)